

Rückert, Friedrich: 28. (1837)

1 Der alte Meister sprach: Laß kürzlich dir entfalten,
2 Woran im Forschen du, im Wirken dich sollst halten.

3 Ein Unzugängliches gibt es in der Natur,
4 Und ein Zugängliches; die unterscheide nur!

5 Wer nicht zu scheiden weiß, der quält sich lebenslänglich
6 Am Unzugänglichen, und macht es nie zugänglich.

7 Doch wer es weiß, wird ans Zugängliche sich halten,
8 Und frei auf festem Grund nach allen Seiten walten.

9 Ja selbst auf diesem Weg, dem unverfänglichen,
10 Wird er von ferne nahn dem Unzugänglichen;

(Textopus: 28.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19295>)